

Weniger Leitboys und Gespräche über Park-Lösung

Am Südwall gehen Stadt und Wirte
aufeinander zu, Kritik an Baken bleibt.

Von Thomas Raulf

Unna. Am Südwall setzt die Stadt in Sachen Leitboys einen Kompromiss um, der wiederum politisch umstritten ist. Aber sowohl die Stadt als auch die Restaurantbetreiber zeigen sich bereit für Entgegenkommen. Eventuell lässt sich sogar das Grundproblem mit Hilfe der Tiefgarage lösen.

Ein weißes Rechteck auf der Fahrbahn vor dem Meisterhaus markiert jetzt eine Ladezone. Verkehrszeichen erklären, dass dort zwischen 11 und 22 Uhr kurz gehalten, aber nicht geparkt werden darf. Die Stadt bestätigt, dass die provisorischen Schilder noch durch fest installierte ersetzt werden sollen. Die Bakenreihe auf der Straße, genannt Leitboys, wurde ein Stück zurückgebaut. Sie sei vor dem Restaurant um rund zehn Meter kürzer geworden, so Stadtsprecherin Katja Sahmel. „Das ist ein Entgegenkommen“, lobt Doris Gala, deren Familie das Restaurant betreibt. Die Gastronomen hatten gegen die Bakenreihe protestiert, vor allem, weil die Maßnahme gegen Falschparker den Lieferverkehr des Restaurants zu sehr einschränke. Die nun eingerichtete Ladezone ist der Kompromiss, auf den sich Stadt und Wirtsfamilie geeinigt haben.

Es bleibt das Grundproblem, dass Gäste des Restaurants und des Pizzaschalters irgendwo parken müssen, sofern sie mit Autos kommen. Galas sehen eine Chance darin, die Tiefgarage Neumarkt sonntags zu öffnen. Die Wirtschaftsbetriebe, die das unterirdische Parkhaus betreiben, hatten darauf hingewiesen, dass

ein zusätzlicher Öffnungstag mit Zusatzkosten verbunden sei. Familie Gala erklärt nun, sie könne sich eventuell an Kosten beteiligen. Man sei bereits in Gesprächen mit den Wirtschaftsbetrieben.

Die Anlage der Leitboys an sich bleibt umstritten. Ein Zeuge berichtete jüngst von einer brenzlichen Situation: Ein Schüler habe den Südwall mit dem Rad befahren und habe sich offenbar von einem vorbeifahrenden Auto bedrängt gefühlt. Die Einrichtung sei nicht nur „hässlich“, sie gefährde auch Radfahrer, kommentierte FLU-Fraktionschef Klaus Göldner. Die Fahrbahnen seien durch die Baken zu schmal geworden. Der Teilrückbau sei kein Erfolg, er werde sich „als schlechteste aller Lösungen erweisen“. Göldner meint, dass Falschparken nun wieder ermöglicht werde – in der neuen Ladezone eben. Daher sollten die Baken ganz abgeräumt und Falschparken durch Kontrolltätigkeit der Garagen gemacht werden. Auch die CDU hatte sich für repressive Maßnahmen gegen Falschparker in Form von Kontrollen ausgesprochen.

Ob ein weiterer Vorschlag Göldners umsetzbar ist, erscheint fraglich: Die Restaurantbetreiber sollten ein paar Plätze am Eingang seines Biergartens einrichten und für Pizza-Abholer reservieren. Galas halten das nicht für möglich. Außerdem könnten so auch wieder einem alten Problem Tür und Tor geöffnet werden: Nächtliches Halten und Türensclagen am Südwall war seinerzeit der Auslöser für Anwohnerproteste, die die ganze Leitboy-Geschichte zur Folge hatten.